

Ich habe mein Praktikum in der „Billroth – Apotheke“ in Bergen auf Rügen absolviert.

Die Leitung dieser Apotheke besitzt zurzeit Frau Czogalla.

Die Apotheke hat eine sehr große Bedeutung für die Menschen in dieser Umgebung.

Viele Leute besuchen diese Apotheke, um sich Medikamente und Arzneimittel zu besorgen.

In der Apotheke werden Waren gebucht und archiviert. Kunden werden mit Medikamenten versorgt und man erklärt ihnen Risiken und Nebenwirkungen und gibt Ihnen Tipps zum Einnehmen. Das sind natürlich nur die Hauptaufgaben in einer Apotheke. Viele andere Dinge werden von Apothekern und Assistenten auch erledigt.

Ich habe Tätigkeiten im Warenlager, wie Bestandsvermittlung und -haltung erledigt.

Ich habe bei der Dekoration der Schaufenster geholfen und in der Rezeptur und Defektur gearbeitet. An manchen Tagen erledigte ich auch Botengänge.

In meinem Praktikum hatte ich mehrere Personen, die mir Arbeit erteilt haben und mit denen ich zusammen gearbeitet habe, da es in der Apotheke viele verschiedene Bereiche gibt und nicht eine Person für alle Bereiche zuständig ist. Somit konnte ich viele Bereiche kennen lernen.

Mein Praktikum hat mir einen sehr positiven Eindruck in das Berufsleben eines Apothekers gegeben.

WS

Praktikum vom 23.05. – 17.06.2011 in einer Apotheke

In der Praktikumszeit vom 23.05 – 17.06.2011 wurden alle neunten Klassen in verschiedene Praktiken geschickt.

Ich habe mich für diese Zeit dafür entschieden, das Praktikum in einer Apotheke in Stralsund zu machen.

Eine Apotheke bekommt ständig neue Medikamente von Großhändlern zugeschickt. Menschen die vorher bei einem Arzt waren und erkrankt sind, bekommen meist Medikamente gegen die Krankheit verschrieben. Diese verschriebenen Medikamente können in der Apotheke abgeholt werden, da in einer Apotheke sehr viel gelagert wird.

Es kann aber auch vorkommen, dass Salben benötigt werden, die dann mit der Hand im hauseigenen Labor angerührt werden müssen.

Ich musste Medikamente, die geliefert wurden, in das Generalalphabet wegräumen. Außerdem mussten alle Regale, die vorne im Bereich waren, immer wieder aufgefüllt werden.

Durch die Mitarbeiter wurde ich ständig betreut und konnte immer die Hilfe des Fachkundigen erfordern.

Nach dieser Praktikumswoche weiß ich, dass ich später mal in die Richtung gehen möchte.

N.N.

Ich habe mein Praktikum beim Optiker Werner & Brach in Sassnitz absolviert. Es ist eine traditionelle Handelskette mit 3 Filialen in Binz, Sellin und Sassnitz. Der Optiker besitzt noch eine eigene Werkstatt und das ist sehr selten.

Bei dem Optiker werden die Augen geprüft, Brillen angefertigt, Brillen repariert und angepasst.

Ich wurde gut betreut und hatte eigentlich jeden Tag was zu tun und es gab wenige Momente, wo ich nichts zutun hatte. Ich habe einen Würfel gebaut, um meine handwerklichen Fähigkeiten zu testen. Außerdem habe ich Gläser geschliffen und Brillen auseinander gebaut. Für jeden Teil der Brille gibt es verschieden Schrauben und es ist ziemlich schwer diese zu unterscheiden. Außerdem habe ich den Weg vom Kunden bis zur fertigen Brille miterlebt. Wenn der Kunde kommt müssen zuerst die Augen geprüft werden. Nachdem das geschehen ist wird der Kunde beraten und verschiedene Fassungen vorgeschlagen. Wenn das richtige Modell gefunden ist, werden die Gläser bestellt. Das dauert ungefähr 4 Werktage. Wenn die Gläser da sind, werden sie geschliffen. Dafür gab es in Sassnitz eine Maschine, die das von ganz alleine macht. Nur selten muss nachgeschliffen werden. Wenn die Gläser in der Brille sind, wird der Kunde angerufen zur individuellen Anpassung. Es war sehr interessant und ich hätte nicht gedacht, dass so viel zum Beruf Optiker gehört. Ich könnte mir vorstellen als Optiker zu arbeiten, aber es ist nicht mein Wunschberuf.
N.N.

Ich habe mein Praktikum in der mobilen Tierarztpraxis in Sassnitz bei Marco Nieburg gemacht. Diese mobile Tierarztpraxis ist für die Insel sehr von belang, da viele Insulaner nicht in der Lage sind ihre Tiere in die Praxis zu bringen, z.B. da die Tiere Angst vor Transportkäfigen haben. Außerdem fühlen sich die meisten Tiere zu Hause wohler als in der Praxis. Die Aufgaben eines Tierarztes sind es z.B. Tiere zu impfen, zu kastrieren/sterilisieren, euthanisieren (einschläfern) und vor allem natürlich sie zu untersuchen. Ich durfte bei Operationen zusehen. Außerdem habe ich die Spritzen aufgezogen und sauber gemacht. Ich durfte außerdem das Lager aufräumen. Als ich angekommen bin fühlte ich mich gleich wie in einer großen Familie. Ich wurde respektiert und als fast gleichwertig behandelt. Alle waren freundlich zu mir und den anderen Praktikanten. Ich habe mitbekommen, dass ich gut mit Tieren und deren Besitzern umgehen kann und mir dieser Beruf sehr viel Spaß macht. Deshalb bin mir sehr sicher diesen Beruf später zu erlernen.
M.Z.

Ich habe mein Praktikum bei Apollo- Optik und KIND- Hörgeräte absolviert. Bei der Optik verkauft man Brillen und bei KIND verkauft man Hörgeräte. Bei beiden Einrichtungen wird man ausführlich beraten. Der Beruf des Optikers besteht hauptsächlich daraus, Brillen zu fertigen, Service anzubieten und Brillen zu verkaufen. Beim Akustiker werden Hörgeräte angepasst, verkauft und ebenfalls Service geleistet. Beim Optiker durfte ich die ersten Tage in die Buchhaltung hineinschauen, doch die restliche Woche war ich mit Handwerklichem beschäftigt. Ich habe Acetanplatten und Glas bearbeitet. Der Akustiker ließ mich größtenteils Hörgeräte säubern, bei Hausbesuchen assistieren, den Aus- und Eingang des Postverkehrs beobachten und mich beim Kundenkontakt zuschauen. Beide Unternehmen haben mich in ihr Zusammenleben aufgenommen und jeder „kümmerte“ sich mal um mich.

Beim Praktikum habe ich in beiden Fällen viel gelernt und erlebt. Im Endeffekt kann ich eine bessere Beurteilung der Berufe mir zurechtstellen und ich weiß, ich könnte beide Berufe ausüben.

N.N.

Ich war in der Zahnarztpraxis Dr. Christina Scheer in Poseritz. Der Zahnarzt hat die Bedeutung auf die Gesundheit der Zähne eines Menschen zu achten. Dort werde Zähne gezogen, Zähne gesäubert, Mundhygiene betrieben, Brücken eingesetzt, sauber gemacht.. ect. Ich musste sauber machen, beim Zähneziehen zugucken, Akten sortieren, Stempeln, Spritzen setzen, Zähne einfärben, Bestellungen aufgeben, telefonieren.. ect. Ich wurde gutbehandelt. Zum Abschluss habe ich ein Hundebuch (Buch mit Hundebildern) bekommen.

Jennifer Bathke

Mein Praktikum fand im Krankenhaus in Bergen statt. Das Krankenhaus hat eine wichtige Bedeutung für die Region. Es hilft den Menschen ihre Krankheiten und Beschwerden zu diagnostizieren und zu behandeln. Ich hatte immer einen sehr monotonen Alltag. Ich musste Essen austeilen, Staub wischen, Wasserkannen austeilen, Patienten versorgen, Blutzucker messen und noch andere kleine Aufgaben. Ich habe einen Einblick in den Alltag eines Krankenhauses bekommen.

Annika Riebe

Ich habe mein Praktikum im Sana-Krankenhaus in Bergen auf Rügen absolviert. Das Krankenhaus hat verschiedene Fachabteilungen, ein medizinisches Versorgungszentrum und verschiedene Praxen am Krankenhaus. Es dient zur Pflege und Betreuung der Patienten. Das Krankenhaus hat besondere Bedeutung, da es das einzige auf der Insel Rügen ist.

Gleich am Anfang des Praktikums wurde ich einer Schülerin zugeteilt, die mich in die Arbeit eingewiesen hat. Ich war auf der Station 1, welche sich vor allem mit Herz-, Bluthochdruck- und Diabetes Patienten beschäftigt.

Meine Aufgabe bestand darin die Patienten zu betreuen. Mein Tagesablauf war fast immer derselbe.

Als erstes habe ich die Brote für einige Patienten geschmiert. Danach habe ich zusammen mit den Schwestern das Essen ausgeteilt und danach wieder abgeräumt. Außerdem habe ich Fieber, Puls und Blutdruck gemessen. Dann habe ich das Wasser aufgefüllt und in den Patientenzimmern Staub gewischt. Außerdem bin ich manchmal ins Labor gegangen und habe Patienten zu ihren Untersuchungen gebracht. Zur Mittagszeit habe ich das Essen ausgeteilt und danach wieder abgeräumt. Am Ende habe ich noch mit den Schwestern die Betten der Patienten neu bezogen und den Müll aus den Zimmern geräumt.

Ich denke, das Praktikum hat mir einen guten Einblick in das Berufsleben gegeben, vor allem in den Bereich des Gesundheitswesens. Ich kann mir gut vorstellen später in diese Richtung zu gehen.

N.N.

Ich habe mein Praktikum bei der Ergotherapie Thomann in Sassnitz und in der Logopädie Wort & Ton Maria Horn und Anne Heinicke in Sassnitz absolviert. Die Ergotherapie ist eine Therapieform, die sich mit der Ausführung konkreter Betätigungen und deren Auswirkungen auf den Menschen und dessen Umwelt befasst. Es werden gezielte Aufgaben, sowie Behandlungen angewendet. Man befasst sich dort mit allen Alterklassen von Jung bis Alt. In meinem Praktikum

habe ich viel dazu gelernt und einen Einblick in das Arbeitsleben als Therapeutin bekommen. Ich durfte mit zu Hausbesuchen und in die Therapiestunden in der Praxis. Ebenfalls war ich mit bei den Besuchen in der Tagespflege. Akten sortieren, Akten archivieren und Anschauungsbeispiele für die Kinder bauen waren ebenfalls meine Aufgabe. Als zweites legte ich ein Praktikum bei der Logopädie ab. (wie oben erwähnt) Dort durfte ich ebenfalls mit zu den Patienten in die Therapiestunden rein, so dass ich ein Bild von der Arbeit bekomme. Die Logopädie beschäftigt sich damit Leuten zu helfen welche eine Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- oder Hörbeeinträchtigung in ihrer zwischenmenschlichen Kommunikationsfähigkeit haben. Durch das Praktikum habe ich einen guten Einblick in das Berufsfeld der Therapeutin bekommen, es hat mir sehr gefallen. Ich kann mir gut vorstellen in diese Richtung zu gehen.

□